

Eusemia (1) *Stratonice* Ménétr. in v. Schrenck's Amurland Bd. II.
Liefg. I. p. 47. Motschulsky, Etudes entom. IX. p. 30.
Haud differt nostrum specimen in montibus prope Ning-po natum a
japonico, quod ex Museo Leydensi recepimus.

Fam. Siculidae.

69. *Siculodes strigatula* Nob.

Tota argenteo-albida, alis supra undulate fusco strigosis, subtus anticarum venis erythrinis, his maculis nonnullis grossis diffusis obscure carneis, posticis strigis undulatis rubescens. ♂

Ning-po. — Magnitudo *S. perlulae* Gué.

Fam. Tineidae.

70. *Hyponomeuta polystigmellus* Nob.

Alis anticis supra margaritaceo-albis, punctis circiter sexaginta atris distinctis, posticis obscure canis, ciliis marginis apicalis albis, omnibus subtus obscure cano-fuscis, antennis, capite, thorace, ventre, pedibusque margaritaceo-albis, punctis duobus scapularibus totidemque dorsalibus thoracis atris. ♂

Copiose volat prope Ning-po. — *H. Padi* Zell. valde affinis est, sed punctis alarum anticarum magis numerosis et majoribus, ciliis brevioribus iisque posticarum usque ad ramum secundum venae medianae argenteis confundi nequit.

Beiträge

zu einer

Kritik der von Fieber in den Jahren 1858 bis 1861 veröffentlichten Schriften über Rhynchoten (Heteropteren)

von

Dr. Gustav Flor.

Dorpat in Livland.

(Schluss.)

XXX. Familie Macropeltidae.

P. 26 Nr. 33, „Membranrippen von einer quer an dem Membran-
grunde aus dem Innenwinkel entspringenden Rippe ablaufend.“

Aus dem Innenwinkel der Membran entspringen bei *Acanthosoma*,
Pentatoma mehrere Rippen (3—4), wie es scheint ganz unabhängig

von einander, wenn auch einander sehr genähert, jedoch kann man sie nicht ganz bis zur Basis der Membran verfolgen. Darauf folgt eine Rippe, die sich am Grunde zu einer Zelle gestaltet und mehrere Längsrippen (3—4) abgibt, von denen meist die innerste mit der zunächst auf sie folgenden innern durch einen Querast in Verbindung steht, oder es gibt schon der die Zelle bildende Nerv diesen Querast ab.

P. 77 Nr. 1. „Mittelbrust mit einer hohen Mittelplatte, nach vorne auf den Halsrand reichend; bei *Sastragala* und *Elasmotethus* erreicht sie aber den Halsrand nicht.

P. 78 Nr. 2. Gattung *Sastragala*. „Schnabelglied 3 das längste, Glied 2 kurz“. Es kann aber doch wohl Glied 2 nicht kurz genannt werden, da es nächst 3 das längste Glied ist und etwa $\frac{4}{5}$ so lang wie 3.

P. 80 Nr. 21. Zu *Apariphe*. „Mittelbrustkiel stark“. Er ist niedrig und nur vorn vorhanden, schwindet nach hinten allmählig und gänzlich.

P. 80 Nr. 24. „Kopf trapezförmig, vorn verengt“ und als Gegensatz „Kopf länglich-viereckig, fast gestutzt, eben“.

Vergleicht man die zur ersten Abtheilung gehörende Gattung *Zicrona* mit den zur zweiten Abtheilung gerechneten verwandten Gattungen, *Rhacognathus*, *Arma*, *Podisus*, *Picromerus* etc., so wird man finden, dass so unbedeutende Verschiedenheiten nur in den Augen Fieber's wichtig genug sind, um Gattungen darnach zu trennen.

P. 81 Nr. 25. „Pronotum trapezförmig“ weist auf die Gattung *Rhacognathus*, wogegen es bei der Beschreibung dieser Gattung auf p. 347 heisst: „Pronotum 6eckig“.

P. 81 Nr. 26. Zu *Rhacognathus*. „Bauchgrund mit Höcker“. Bei *Asopus* (*Rhacognathus*) *punctatus* kommt kein Höcker am Bauchgrunde vor.

P. 81 Nr. 29. Zu *Picromerus*. „Schnabel auf die Mitte der Hinterbrust reichend“; er reicht bis auf das erste Abdominalsegment.

P. 327. Gattung *Sastragala*. „Corium-Ecke spitz“ und bei der Art-Beschreibung: „Corium-Ecke stumpf“. Von diesen widersprechenden Angaben ist letztere die richtige.

P. 328. Zu *Elasmotethus dentatus*: „Connexivum gelblich, eingestochen ungefärbt punktiert“; es ist ganz unpunktirt.

Bei *E. dentatus* wird die Zahl der Membranrippen auf 7 angegeben, bei *E. griseus* auf 5; beide Arten haben aber für gewöhnlich

gleich viele Rippen, nämlich 5, oder es schwankt bei beiden deren Anzahl zwischen 5 und 7.

P. 346. Zu *Zicrona coerulea*. „Stirnschwiele $\frac{2}{3}$ der Längsgrube lang“.

Wo befindet sich die hier gemeinte Längsgrube?

XXXI. Familie Cydnidae.

P. 27. Zur Familie. Die Schienen der Vorderbeine „an der Innenseite am Ende mit einer Furche zur Aufnahme der Füße“. Diese Furche fehlt aber bei *Cydnus (Schirus) biguttatus*, *morio*, *Cydnus (Ochetostethus) pygmaeus* = *nanus*.

P. 84 Nr. 10. Zur Gattung *Schirus*. „Schnabel an das Hinterbrustende reichend“; bei *biguttatus* wenigstens und *morio* reicht er bloss bis an's Ende der Mittelbrust.

P. 366. Gattung *Schirus*. „Membrannaht wellig“, sie ist nicht bloss bei *biguttatus* gerade, sondern auch, nach Fieber's eigener Angabe (p. 367) bei *affinis*.

XXXII. Familie Tetyrae.

P. 366. Gattung *Eurygaster*. „Fühlerwurzel keulenförmig, so lang als das kurze 3. Glied und halb so lang als das sanft bogige 2., Glied 2 gleichlang mit 4, 5 spindelig, etwas länger als 4, beide zusammen so lang als Glied 2“.

Die Fühlerwurzel ist eben so lang oder nur unbedeutend kürzer als Glied 2, 3 ist in der Regel das kürzeste Glied, etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie 2, bisweilen aber auch eben so lang wie 2, Glied 5 etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie 4. Da Fieber richtig angibt, dass Glied 2 gleichlang mit 4 ist, so versteht es sich von selbst, dass der Satz „beide zusammen (i. e. 5 + 4) so lang als Glied 2“ wegfallen muss.

P. 374. Gattung *Phimodera*. „Schenkelanhang mit einem Stachel“. Bei beiden beschriebenen Arten, *galgulina* und *humeralis*, fehlt die Angabe des Geschlechts, und da ich bei den mir vorliegenden 2 weiblichen Exemplaren dieser 2 Arten den Stachel vermisste, bin ich immer noch der früher ausgesprochenen Meinung, er werde wohl nur beim ♂ vorkommen.